

Ostermorgen

Ostermorgen

Noch ruh'n die Lande traumverloren,
Und friedlich schlummern Wald und Feld,
Da tritt aus gold'nen Wolkentoren
Der Ostermorgen in die Welt.
Und brausende Triumphgesänge
Durchzieh'n das frühlingsfrische Land,
Denn mächtig in die Glockenstränge
Greift er mit kraftbeseelter Hand.

„Erwachet aus des Schlummers Banden,
Das ist der Tag, den Gott gemacht,
Christus, der Herr, ist auferstanden
Aus Todesbann und Grabsnacht!“
So klingt es jubelnd in den Lüften,
Von allen Türmen fort und fort,
Und weckt das Echo in den Klüften
Im dunkeltiefen Felsenhort.

Der Frühwind trägt es auf den Schwingen,
Die Quelle nimmt es mit zu Tal,
Der Hain erwacht, die Vögel singen
Dem Schöpfer einen Festchoral.
Und durch die heil'gen Tempelhallen
Tönt Festgesang und Orgelbraus,
Und andachtsfrohe Beter wallen
In Scharen heut' ins Gotteshaus.

Und neuer Glaube, neues Hoffen
Erhell't das dunkelste Gemüt,
Die Himmelstore stehen offen,
Der Liebe heil'ge Flamme glüht.
Zerrissen sind der Sünde Banden,
O sel'ges Wunder, das geschah,
Christus, der Herr, ist auferstanden,
Alleluja, Alleluja!

Josefine Moos